



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 144

Belegpreis monatlich 2,- RM. Postfach 30 Hg.
Halle (S.). — Preis für den Abnehmer 2,10 RM. (einfach 2,04 RM.
Zahlungsbefreiung) Ausgabe 42 Hg. — Ab-
bestellung monatlich 2,- RM. Keine Geldsendung bei
Einsendungen inselb. höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, den 28. Mai 1941

„Kreta - größte Schlacht in diesem Kriege“

Nur noch geringe Siegeshoffnung in London (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Woch. 27. Mai. Es sei für die englische Seereschiffahrt in Kreta unmöglich, sich ein klares Bild über die Lage auf der Insel Kreta zu machen, berichtet die britische Agentur „Exchange Telegraph“ aus dem britischen Hauptquartier General Dowell. Bei General Dowell lief ein Bericht des britischen Oberbefehlshabers auf Kreta, General Freyberg, ein, in dem u. a. von dem Eingreifen weiterer deutscher Luftkräfte die Rede sei. Während langer Stunden waren, wie in diesen englischen Meldungen betont wird, die britischen Truppen auf Kreta einem wahren Hölle ausgesetzt worden. Die britischen Artillerieeinheiten wurden aus Furchen von Stukas mit schweren Bomben belegt. In einem Sektor, wo die Lage sehr kritisch sei, sprangen etwa 2500 neue Fallschirmjäger ab.

Wo sich die britischen Truppen verschanzen, wurde, wie Exchange berichtet, alles von Stukas dem Erdboden gleich gemacht. „Nichts hat der holländischen Bombardierung widerstehen können, die die ganze Nacht andauerte. Stukas und schwere deutsche Bomber lösten sich während der letzten Stunden kräftig ab. Was nicht den Sprengbomben zum Opfer fiel, wurde endlich von den Brandbomben vernichtet. Es handelt sich um den furchtbarsten Bombenangriff, den man seit Kriegsbeginn erlebt.“

Die Engländer denken weiter an, daß es den deutschen Streitkräften auf Kreta gelingen sei, einen Durchbruch durch die britischen Linien zu erzielen. Dennoch wird in London zu verstehen gegeben, daß man Kreta zu halten hoffe. Nach einer bescheidenen Darstellung von I.W. aus London werde vor allem betont, welche große Bedeutung dem Versuch beizumessen sei, die deutsche Eroberung Kretas solange wie möglich zu verzögern, falls es sich als unmöglich herausstellen sollte, die Insel ganz zu halten. Diese Taktik soll nämlich den Engländern eine Chance eröffnen, ihre Operationen im Irak zu Ende zu führen. London hätte präzis Kreta bereits ab-

gegeben und wäre die dortigen griechischen, australischen und neuseeländischen Hilfstruppen auf. In London habe es große Verwirrung erregt, daß es auf dem Seewege gelangen sei, englische Marineoldaten zu landen. Die Kämpfe auf Kreta werden in London als die gefährlichste Schlacht bezeichnet, die bisher in diesem Kriege ausgefochten wurde.

Englands Reparaturdocks füllen sich

Berlin, 27. Mai. Im Hafen von Gibraltar seien, aus dem Mittelmeer kommend, drei britische Kreuzer, zwei Zerstörer und zwei U-Boote, alle in stark beschädigtem Zustand, ein. Es verspricht, daß diese sieben Einheiten an einem Kampf um Kreta teilgenommen und der deutschen Luftwaffe Treffer erlitten. Die beiden U-Boote seien nicht mehr tauglich. Neben dem großen Materialschaden sind für die Briten ein Verlust von Schiffen zu verzeichnen.

„Bismarck“ durch Treffer in Schrauben und Ruderanlage bewegungsunfähig Der feindlichen Uebermacht zum Opfer gefallen

Berlin, 27. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das Schlachtschiff „Bismarck“, das in seinem ersten Gefecht gegen eine britische Uebermacht die „Dood“ versenkte und die „King George“ beschädigte, war durch einen Treffer in das Vorschiff in seiner Geschwindigkeit herabgesetzt worden. Ein Torpedo von einem Fliegengeschiff, der am 24. Mai stattfand, verminderte die Geschwindigkeit abetmals 400 Seemeilen westlich von Brest wurde das Schiff am 26. Mai gegen 21 Uhr erneut von einem Lufttorpedobomben getroffen, von denen einer Ruderanlage und Schrauben zerstörte und das Schiff dadurch bewegungsunfähig machte. Während der Nacht ging vom Flottenchef Admiral Lütjens an das Oberkommando der Kriegsmarine folgende Meldung ein:

Das La Roca wird gemeldet, daß am 24. Mai der britische Flugzeugträger „Ark Royal“ mit schweren Beschädigungen durch deutsche Bombentreffer auf dem Deck im Hafen von Gibraltar eingelaufen sei. Die Rheinischer Abendzeitung „R. A.“ mitteilt, daß zur Zeit mindestens ein Dutzend englischer Kriegsschiffe einschließlich eines Flugzeugträgers und eines Schlachtschiffes in den USA-Werken repariert werden.



Deutsche Schlachtschiffe im Atlantik
Am achteren Feuerleitstand während der Fahrt

Der Kampf geht weiter

Zum Untergang des deutschen Schlachtschiffes „Bismarck“
(Von unserem ständigen Marine-Mitarbeiter)

E. G. Im gleichen Zuge, an dem die Nachrichten von dem neuen hervorragenden U-Booterfolg an der mehrheitlichen Küste und von den weiteren Sommerjahren deutscher Bomber gegen die britische Flotte im Mittelmeer kamen, ist der Zerstörer der „Dood“, das Schlachtschiff „Bismarck“, in Kämpfen gegen vielfache feindliche Uebermacht gelunken. In diesen inoffiziellen Ereignissen erlitt das deutsche Schiff zur gleichen Zeit die heftigsten Treffer und die letzten Opfer des Krieges gegen die bis dahin stärkste Seemacht der Welt, den wir trotz der materiellen Stärke unseres Gegners gewinnen werden.

Was im Nordatlantik, vor Behrreife oder im Mittelmeer geschah, das sind, wie immer betont werden muß, die Glieder einer einzigen gemalten Kampfschlacht. Unter Feind will sich nicht leichter Raufes geschlagen geben. Der Gegner kämpft mit allen Mitteln, die er nur irgend erreichen kann. England hat es sich bei Kriegsausbruch niemals träumen lassen, daß es auch zur See in die Vertiefung gedrängt werden könnte. Churchill pochte in seinen Vorträgen darauf, daß die deutsche Kriegsmarine, die sich befand, niemals wagen konnte, die englische Seeherrschaft anzugreifen. Aber es ist anders gekommen, das haben die Taten unserer U-Boote ebenso bewiesen wie die erfolgreichen Vorstöße unserer Uebermächte auf dem Atlantik. Die Vernichtung des größten englischen Schlachtschiffes, des Schlachtkreuzers „Dood“ durch das deutsche Schlachtschiff „Bismarck“ war ein entscheidender Beweis für den Offenbruch deutscher Seemacht und die Angriffsstärke deutscher Waffen.

Dieser Sieg des Schlachtschiffes „Bismarck“ gegen eine übermächtige Gegnerflotte ein Unmögliches deutscher Seemacht, das niemals vermessen wird. Doch auch der Endkampf des Schlachtschiffes „Bismarck“ wird als ruhmvolles Heldentum in die Geschichte eingehen. Das deutsche Schiff geht unter Schmerz des deutschen Schiffes und der Opfer dieses Kampfes. Doch es war sich nie darüber im unklaren, daß sein Sieg ohne Einlass erfochten werden kann. Im Befehl des Admirals Ratten und seiner U-Boote, die sich bis zur letzten Granate in den Kampf warfen, führt die deutsche Flotte den Krieg bis zum Ende hin.

Das Schlachtschiff „Bismarck“, das im Seegefecht bei Island Englands größte Schlachtschiff, die „Dood“, vernichtete, war am 11. Februar 1941 auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg vom Stapel gelassen. Der Führer selbst hielt dem



Flottenchef Admiral Lütjens,
Führer des deutschen Flottenverbandes, der Seegebiet um Island die stolzen Erfolge erzielte

Wie die „Bismarck“ unterging

Heldentampf bis zum Schluß - Schlachtschiff „Prince of Wales“ beschädigt (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 27. Mai. In einem neuen Bericht der Londoner Admiralität wird eingeleitet, daß auch das Schlachtschiff „Prince of Wales“ bei dem ersten Treffen mit der „Bismarck“ beschädigt wurde. Um glaubhaft zu machen, daß es sich nur um einen leichten Schaden handelte, wird hervorgehoben, daß die „Prince of Wales“ an der Verfolgung der „Bismarck“ weiter teilgenommen habe.

Es wird weiter gegeben, daß nahezu die gesamte erreichbare englische Flotte mobil gemacht werden mußte, um das einzelne deutsche Schiff zu stellen. Einige Flotten, Einheiten des Gibraltar-Geheimes, und einige Schlachtschiffe, die zur Sicherung von Geleitzügen unterwegs waren, wurden zum Zusammengetrieben, um an dem Seegefecht teilzunehmen. „Bismarck“ war bei dem letzten Gefecht, wie die englischen Berichte anerkennen, noch immer zu helfen und mit ihrem Artilleriefener föhig. Schließlich wurde das kampfwunde Schiff durch einen Torpedo versenkt.



Eudora
 Hans-Joachim und Ingrid haben ein
 Schwesternpaar erhalten.
 In dankbarer Freude
Elisabeth Stockhausen
 geb. Dreyer
Heinz Stockhausen
 Aufwärtshof, Preisgerichtsvorsitzender
 Weidweg 20
 Halleberg, den 27. Mai 1941

Ihre Vermählung geben bekannt
Paul Koch
 techn. Hb.-Inspektor
 und **Frau Ortel**
 geb. Klages
 S. 3. Stratow Halle (S.), Rathgeber Str. 241
 28. Mai 1941

Für die und erweisene große Anteilnahme
 beim Hinscheiden unseres lieben Ent-
 seltenen, die im Jenseitigen und Erhöhten
 gebeten, herzlichsten Dank. Ferner danken
 wir der Kameradschaft von 1939, der
 Reichsbahnbrüder Halle/Saale, Herrn
 Pfarrer Dombrowski, der Hausgemeinschaft
 sowie allen Freunden und Bekannten für
 das letzte Geleit.
Alwine Hüttenrand
 und **Kinder**
 Halle (S.), Landrain 154a, im Mai 1941

Seute früh 2 Uhr entfiel laut nach kurzem
 Leben meine liebe Frau, unsere liebe Mutter
 und Großmutter
Eleonore Scheidemantel
 geb. Lang
 im fast vollendeten 82. Lebensjahr.
 Sie lagte ihrem am 22. Mai 1940 beim Ueber-
 gänge über die Elbe gefallenen einzigen
 Ueberlebenden, unserem unvorigelichen Sohn,
 dem Namen der Hinterbliebenen
Franz Scheidemantel
 Halle (Saale), den 27. Mai 1941
 Zwingerstr. 13
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Mai,
 12 1/2 Uhr, nach der Beerdigung des Scharf-
 nach dem Bestattungsinstitut aus Halle.
 Ausgedachte Kranzspenden nimmt
 Beerdigungsinstitut „Hofmann“, Markt 2, Hal-
 le, entgegen. Dem Bestattungsinstitut
 bitte ich anzudeuten.

Die Geburt eines gesunden Jungen
 freuet in großer Freude an
Erika Wolff geb. Schneider
Reinhold Wolff
 Jungensammler der D.Z.
 S. 3. Seemann in einem Dinerkaffee,
 Halle (Saale), Biemannstr. 28 III

Die Überraschung . . .
 Angeborg verlobt sich Dingfing!
Reinhold Wolff
 Sie lesen in der Dingfingausgabe
 der M.N.Z.

Familienanzeigen
 gehören in die M.N.Z!

Wir erhalten jetzt die tieftraurige Beküh-
 tung, daß unser herzensguter, liebreicher
 Sohn, mein lieber Bruder, Schwager, unser
 Entel und Neffe, der
Hainlobermann
Rudolf Schwachmann
 Entaber des G.R. I. und II., des II.-Boot-Abteilens
 und des Spanischerkreuzes
 im Alter von 25 Jahren bei einer Feindschaft den Lebens-
 todes für Führer und Vaterland gefunden hat.
 In tiefem Schmerz
Otto Schwachmann und **Frau**
Hilse Simon geb. Schwachmann
 Godesberg, Simons

Nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben ging
 Dienstagvormittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter
 und Großmutter, Frau
Marie Schaaf
 geb. Steinmetz
 im 78. Lebensjahre für immer von uns.
Paul Schaaf
Karl Schaaf
Ernst Schaaf
 und Familien
 Halle-Stratow, den 28. Mai 1941
 Waghebücker Straße 72
 Die Beerdigung findet am 30. Mai, um 16 Uhr, vom
 Trauerkaffe aus statt.

Durch die
 erfahrene
 es sehr
 viele!

Beifugung
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
 nahme beim Hinscheiden meiner lieben
 Frau danken wir allen Verwandten, Be-
 kannten und Hausbewohnern herzlich.
 Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dombrowski
 für seine tröstlichen Worte.
Ferdinand Sogemeister
 nebst Angehörigen.
 Halle (Saale), im Mai 1941

Am 26. Mai 1941 verschied unsere liebe
 Schwester, die
Hanna Schacht
 geb. Reunhardt
 im 78. Lebensjahre.
 In ihrem Willen an unserer Seite hat sie unsere
 Bekühnung und Beerdigung erteilt. Ihren Schwestern
 hat sie mit ihrem letzten Willen eine liebe
 Erbin hinterlassen. Sie erkrankte und starb,
 als sie im Alter von 78 Jahren bei einer Feindschaft
 den Lebens- todes für Führer und Vaterland
 gefunden hat.
 Die Beerdigung findet am 30. Mai, um 16 Uhr, vom
 Trauerkaffe aus statt.

Dienstag vormittag entfiel nach langem Leben meine
 treue Lebensgefährtin und unsere liebe,
 herzensgute
 Mutter, Frau
Lina Remmling
 geb. Schje
 im 78. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
Bernhard Remmling
Margarete Schje geb. Remmling
Ester Schje
 Halleberg, den 27. Mai 1941.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Mai, um
 15 Uhr, vom Trauerkaffe aus statt.

Dienstag früh entfiel plötzlich und unerwartet am Freitag
 mein herzensguter Sohn, treuerster Vater, lieber Sohn,
 Bruder, Schwager, Onkel und Onkel, der
Baul Vorholz
 im 62. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Marie Vorholz geb. Herrmann
Familie Villy Vorholz
Pauline Vorholz und **Geschwister**
 Halle (Saale), den 27. Mai 1941
 Zwingerstr. 63
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. Mai 1941, 14 Uhr,
 nach der Beerdigung des Scharf- nach dem Bestattungsinstitut aus Halle.
 Ausgedachte Kranzspenden nimmt
 Beerdigungsinstitut „Hofmann“, Markt 2, Hal-
 le, entgegen.

Zum Pfingstfest der neue **Sommerhut**
 von **Elly Kleinemann** Robert-Franz-Ring 7a
 Ruf 31272

PLEXI-GLAS
 bruchfest
 glasklar

 Aber nicht nur Salatbestecke,
 sondern auch Tortenheber,
 Eier-, Kompottöffel und vieles
 andere gibt es aus dem schönen
 Plexi-Glas. Als Geschenk
 werden Sie damit jeder Frau
 viel Freude machen.
RITZ
 IM STRAßEN
 Markt 2, Halle

Damentaschen
Stadttaschen
Einkaufstaschen
Badetaschen
Reiseneffaires
Geldbörsen
Lederwaren-Lude
 Merseburger Straße 8
 am Riebeckplatz

Pilo
 die zeitgemäße Schuhpflege

 Oft werden jetzt Gedanken rege
 von Schuhverschleiß und Lederpflege.
 Nehmt Pilo, Leute, denn ihr wißt,
 wie wertvoll ein Bezugsschein ist!

Sommertaschen
Nachmittagstaschen
Prakt. Einkaufstaschen
Reiseneffaires
Geldbörsen mit Scheintaschen
Briefstaschen
Ausweishüllen
Koffer-Fischer
 Gr. Steinstraße 12

**Verlobungs-
 geschenke**
 Juwelier
TITTEL
 Goldschmelz-
 melier
 Schmeerstraße 12
Brillen
 seit
40 Jahren
 von
 Optiker
Schaefer
 Gr. Steinstr. 29a

M
 . . . und jetzt das
Fahrrad
 in Ordnung bringen
**Ersatz- und
 Reparatur-
 teile**
 finden Sie in unserer
 Spezialabteilung
Möller
 Leipziger Str. - Möllersbau

Renner - Eissägen
 Kiehl-Transporte
 Ruf 299 21
 Otto-Kühler-Straße 3
Monteur - Anzüge
 Arbeitsschürzen, sonstige
 Industrie-Kleidung reinigt
 prompt
Albert Busch K.-G.
 Abt. Industrewäscherei
 Lauchstädter Straße 8 a
Erneuern
 Aufpolieren von Metallwaren
Ferdinand Haubinger
 Bergstraße 9 Ruf 2119
Das hat geholfen
Sommerprossen
 Dr. Druckreyer
 Dr. Bleichwachs
 Für MR. 207, aber nur in Apotheken!
 Wer kann als
Rücktracht von Eisleben
 1200 kg und von Heilstadt 600 kg
 mit nach Halle bringen? Angeb. an
C. W. Pabst
 Mineralw.-Import u. Chem. Fabrik,
 Halle, Privatstr., Zimmermann 2.
 Reineanzeigen haben Erfolg!

Kleinwohnungsbau Halle
 A.-G.
 Kefersteinstraße 2

Die letzten Wagen der Linien 5, 8
 u. 7 fahren ab Freitag, 30. Mai 1941,
Nach 23¹² Uhr erst 23¹⁸ Uhr
 vom Hauptbahnhof ab.
Werke der Stadt Halle A. G.
 Straßenbahn.

Für das Geschäftsjahr 1940 ist eine Divi-
 dendenausschüttung von 3/4 beschlossen.
 Die Aktionäre werden gebeten, die auf sie
 entfallenden Beiträge gegen Aushändigung
 der Gewinnanteilscheine Nr. 3 bei einer
 der nachstehenden Banken abzugeben:
Dresdner Bank, Halle/S.
Halleischer Bankverein, Halle/S.
Mitteldeutsche Landesbank, Halle/S.

Ach, könnte ich nur schlafen!
 Gerade heute, wo an jeden Menschen so große
 Anforderungen an Leistung und Arbeit gestellt
 werden, ist der Schlaf so wichtig. Wer auch ein
 werden möchte, wenn sie möglich
Mühlhan's 8 Blüten
 Schlaf- und Beruhigungsmittel. Dieses
 ist ein Mittel, das die Nerven beruhigt, die
 Ruhe und die Aufmerksamkeit fördert. Die
 Wirkung ist sofort spürbar und ist nicht
 abhängig von der Dosis.
Drogerie Mühlhan, Königsstr. 24/25.
 Inh.: Otto Schlitz

Amliches
 Versteigert wird am 9. Juni 1941, 10 Uhr, hier,
 Hof-Str. 13, Zimmer 45, zum Zwecke der
 Aufhebung der Gemeinschaft das Grundstück
 mit Haus, Hof und Vorgarten, Viehhof, Keller-
 gebäude, Backhaus mit Stall - unterirdisch -
 sowie Acker am Mühlberg, Plan 22/41, Rtbl. 2 Nr. 170,
 Straße 10 nr.
 Das Amtsgericht Halle (Saale), Wkt. 5.

Salus
Hämorrhoiden - Tee
 Angenehm regulierende Wirkung auf Darm-
 u. Blutzirkulation, wirkt beruhigend bei blut-
 tenden u. blinden Hämorrhoiden. Erhältlich:
Reformhaus Süd
Halle, Steinweg 15

Gepflegtes Teint - trotz knapper Zeit?
 Waschen Sie Gesicht und Hände
 mit der seit 30 Jahren bewährten
Aok
Seesand-Mandelkleie
 für sehr empfindliche auch ohne Seesand -
 Verleiht und erhält
 zugendfrisches Teint!


Mitteldeutschland

Ganzes Warenlager zusammengepflohen

Die 44 Jahre alte Angestellte M. aus Zeitz mußte ihre Verzögerungsfähigkeit in einem Warenhaus bezeugen, daß sie im Laufe von zwei Jahren sich ein ganzes Warenlager im Werte von weit über 1000 Mark zusammengepflohen. Das Zeitzer Amtsgericht verurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von fünfzehn Monaten.

Wegen einer Küge in den Tod

Ein junges Mädchen in Zeitz nahm sich eine Selbstmordentscheidung, die sie Eltern demotiviert zu bewegen, daß es sich ereignet. Doch nicht ermittelt konnte werden, wie das Mädchen an die Waffe kam.

Verdunklungsrollos alle Gummi-Blieder

Dom fahrenden Trecker abgefuhr! Spora (Kr. Zeitz). Hier fletterten Kinder auf einen fahrenden Trecker. Ein zwölfjähriger Junge fürste hinab und zog eine erhebliche Fleischwunde an der rechten Wade und wahrscheinlich einen Unterarmbruch an. Er wurde dem Krankenhauses Zeitz zugeführt.

Sie mußte wie ein Kabe

Weihenfels. In einer hiesigen Bäckerei wurden im Jahre 1940 bis 41 fortgesetzt Bäcker und Kleiderstücke vermischt. So sah man unter den Kleiderstückhaltern diese befinden. Einige dieser Kleider wurden bereits vom Weihenfelser Amtsgericht abgeurteilt. Jetzt fand auch die Chefrau Hedwig Schwarzenberg wegen fortgesetzten Diebstahls vor Gericht. Die Angeklagte hatte wie ein Kabe geklaut, jedes Stück, das durch ihre Hände ging und das ihr besonders gefiel, nahm sie mit nach Hause, dabei ging sie so raffiniert zu Werke,

daß nahezu ein Jahr verging, ehe die Diebin ermittelt werden konnte. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Kleidungs- und Bekleidungsstücke im Werte von 240 RM, ferner Kleider und dem Betriebe bzw. den Eigentümern wieder zurückgegeben. Die wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Angeklagte wurde antragsgemäß zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Burgwerben (bei Weihenfels). Das

Weissenfeld in Rummelsdorf. Einen sonderbaren Fall sah sich ein Weissenfeld im Dorf des hiesigen Kolonnenbüros. Eine als Brutstätte aussehende Ausgereichte im oberen Hofe der Kantine wurde das Nest angelegt, in dem sich ein junges Weibchen auf der Welt erblickte. Von früh bis spät brütete die Alten den allezeit hungrigen Schnäbeln Klauen und andere Insekten angeheftet. Der Weibchen des Brunnens ist ein so großer Volksgeldner, daß er den Brinnen außer Betrieb gesetzt hat.

Gleiburg. Dreiähriger Junge ertrank! Beim Spielen auf dem See führte der Gleiburger Adolf Giesmann in den angrenzenden Mühlgraben und ertrank. Die Leiche wurde noch nicht geborgen.

Gleiburg. Der dritte Hinfunkbender! Innerhalb kürzester Zeit wurde hier beim braunen Hinfunkbender der dritte Hinfunkbender geborgen. Der glückliche Gewinner war ein Soldat, für den ein Madet das Los gezogen hatte.

st. Kreisfeld. (Jugendliche Kunstzeiter) Die Schulfrauen H. und S., im Alter von 12 und 13 Jahren, verließen am Sonntagabend unter Mitnahme von Geld und Schürze die elterliche Wohnung und führten ab Bahnhof Bollerode nach Zangerhauhen an. Bis heute hat man noch keine Nachrichten über den Aufenthalt dieser Mädchen, die hoffentlich bald gefunden, der Strafe nicht entgehen werden.

Damen-Hygiene Gummi-Blieder

Stadttheater Halle. Heute, Mittwoch, Anfang 19 1/2 Uhr, Ende 2 1/2 Uhr. 18. Vorlesung. Mittwoch-Stammlesung. Gommelfeld. Remble von Otto Graf Berlin. Donnerstag, Anfang 19 1/2 Uhr, Ende 2 1/2 Uhr. Geseh. Vorstellung.

UFA. Ein neues, großes Lustspiel, das durch seine spannende und köstliche Handlung, seinen brillanten Dialog und seine reizende Musik und ganz besonders durch seine glänzende Darstellung überall einen Heiterkeitserfolg 1. Ranges erzielt.

Willy Birgels. Durch die Darstellungskunst Willy Birgels ist in diesem Film eine Menschenschuld entstanden, die man als einmalig bezeichnen kann.

CT. CT. CT. Riebeckplatz, Gr. Ulrichstr. 51. Ein ganz großer Lacherfolg! Gasi Huber, Wolf Albach-Reuty Jane Tilden, Alfred Neugebauer in dem entzückenden Lustspiel. So gefälst Du mir. Dieser Film macht Laune! Ein mitreißend-lustige Handlung, seine bewundernswürdigen Schauspieler, sein trefflicher Humor und seine Musik und schließlich seine glänzende Besetzung halten, was sein Titel verspricht.

Stimmung und Humor im Hamburger Büfett. Am Donnerstag, dem 29. Mai 1941 Ehren- und Abschiedsabend der Kapelle Gustav Vogt. Ein bellables Orchester scheidet von Halle.

Bad Wittekind. Heute, 16 Uhr großes Gartenkonzert. Donnerstag, 16 Uhr großes Gartenkonzert. Wintergarten. Im Kaffee jeden Mittwoch Frauen-Kaffeestunde mit Kabarett!

Im Ritterhaus. Emil Jannings Ohm Krüger. Täglich 2.00 5.00 8.00 Uhr. Jugendliche über 14 Jahren nicht zugelassen. Ringtheater. Heinz Rühmann. Kleider machen Leute. Ein Lustspiel nach der gleichnamigen Novelle.

Gebraudite Schreibmaschinen. Siebel - Flugzeugwerke G. m. b. H. Halle (Saale) 2. Möbel und Kleingeräte. Gebrauche Möbel. Gebrauche Möbel.

Die Deutsche Arbeitsfront N.S.G. Kraft durch Freude. Mittwoch, 4. Juni, 19.30 Uhr. Stadtschützenhaus. „Im Zauber der Melodien“. 2. Veranstaltung mit neuem Programm.

Tausch-Gesuche. Mod. 5-7-Zimmer-Wohnung mit Warm- oder Eiz-Holz, in gepfl. Hause, für sofort oder später gesucht. Biele als Tausch in Hannover.

Zum schnellen Wärmen oder Zubereiten von Getränken und Speisen diese Elektro-Rochplatte. Besonders beliebt bei unseren Soldaten.

Prophete. Küchenabfälle sind gegen Vergütung abzugeben. Abnehmer wenden sich schriftlich oder mündlich an die Kücheverwaltung.

ANZEIGEN für die Pfingstausgabe. bitten wir uns jetzt schon zu übermitteln. Annahmeschluss in allen Geschäftsstellen am Pfingstsonnabend um 13 Uhr.

Reisen - Wandern. Abreiseabende nach Bsp. 1. Mittwoch, 4. Juni, 19.30 Uhr. Bau-Ber-Stube - der Begehrte, Anfang 20.00. Parteiliche Bekannmachungen.

Mietgesuche. Wir suchen zu sofort in Halle, Morsburg oder Annemdorf mehrere möblierte Ein-, Zwei- oder Drei-Zimmerwohnungen mit Küche oder einzelne möblierte Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenbenutzung zu mieten.

Schülerband. Schülerband. Schülerband. Schülerband.

NSU-Fiat. NSU-Fiat. NSU-Fiat. NSU-Fiat.

Kraft durch Freude. Kraft durch Freude. Kraft durch Freude. Kraft durch Freude.

Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk.

Sonniges Stückchen Garten. Sonniges Stückchen Garten. Sonniges Stückchen Garten. Sonniges Stückchen Garten.

Automat. Automat. Automat. Automat.

NSU-Fiat. NSU-Fiat. NSU-Fiat. NSU-Fiat.

Kraft durch Freude. Kraft durch Freude. Kraft durch Freude. Kraft durch Freude.

Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk.

Zwei Zimmer. Zwei Zimmer. Zwei Zimmer. Zwei Zimmer.

Automat. Automat. Automat. Automat.

NSU-Fiat. NSU-Fiat. NSU-Fiat. NSU-Fiat.

Kraft durch Freude. Kraft durch Freude. Kraft durch Freude. Kraft durch Freude.

Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk. Deutsches Berufserziehungswerk.

Studentinnen an der Maschine

Großeinlag in der Rüstungsindustrie
In seiner letzten Reichstagsrede hat der Führer an verjüngten Arbeitseinsatz der deutschen Frauen und Mädchen aufgerufen...

Alle deutschen Studentinnen treten damit an die Maschine und nehmen eine Arbeit an, die alle deutschen Frauen, die ihrer Zeit und ihren Lebensumständen nach in der Lage sind, ihnen darin folgen...

Schlageter-Gedenkfeier

Die Mitglieder der Ortsgruppe „Lutherhalle“ der NSDAP, verammelten sich in den Mittagsstunden im Saal des Stadttheaters zu einer Schlageter-Gedenkfeier...

Erpfehlungsvorkehrung zu Pfingsten

Zur Sicherung der glatten Abwicklung des Festesverkehrs zu Pfingsten wird die Anweisung von Erpfehlung und Befreiungsmitteln...

Mann tot aufgefunden

Am 27. Mai gegen 10 Uhr wurde in der Zeilstraße in Halle unterhalb der Grünwälder Brücke eine männliche Person tot aufgefunden...

Beschreibung

Alter etwa 45 bis 50 Jahre, 170 Zentimeter groß, schlank, dunkelbraunes meliertes Haar, blaues leuchtendes Gesicht...

Bekanntlos aufgefunden

Gegen 13.30 Uhr wurde in der Straße des 23. Aprilers in Halle ein unbekanntes Individuum aufgefunden...

Kadofahrer von Auto angefahren

Beim Rückwärtsfahren von der Hindenburg- in die Kranenstraße wurde gegen 11 Uhr ein Kadofahrer von einem Personentransportwagen angefahren...

Das Fell der goldenen Schafstiege konnte

Am 27. Mai gegen 10 Uhr wurde in der Grünwälder Brücke in Halle ein unbekanntes Individuum aufgefunden...

Schuldenschein

Von Mittwochs 21.07.41 bis Donnerstags 22.07.41, von Montag 23.07.41 bis Dienstag 24.07.41...

Stahlwaren - Wiuh. Heckerl

Leipziger Straße 92

Die Aufgaben des NSKK in Krieg und Frieden

NSKK-Obergruppenführer Schade sprach im Beisein unseres Gauleiters in Halle

Gestern Abend sprach vor geladenen Gästen im Saal der Landeshalle der Frauwa...
Zuerst in Halle der Führer der Motorgruppen Sadler (Tresden) und Weizig...

Führer der Standarte 88 Halle, genau wie sein Vorgänger, NSKK-Oberführer Müller, der die Standarte für ihre hohen Aufgaben stets einberufen zu halten...

Verpflichtung unerschütterlich. In ihrem Dienste standen auch die neu gegründeten Motorgruppen...

Hauptversammlung der Mübag

Starke Vertreterzunahme auf allen Ecken

Unter Leitung des Obergruppenführers Dr. M. Schade als Vorsitzenden und des Gauleiters in Halle, der die Hauptversammlung der Mübag...

Schaffnerinnen Angehöriger der vom Betrieb geleiteten Mübag-Verkehrsmittel...

Der Reichsaussenminister Dr. Ribbentrop hat die Mübag...

Trio-Abend

Fischer-Kulenkampff-Mainardi

Mit einem Trio-Abend, zu dem Germin Fischer, Georg Kulenkampff und Enrico Mainardi verpflichtet waren...

„So gefällig Du mir!“

„So gefällig Du mir!“ - Nach dem ersten Erfolg der „So gefällig Du mir!“...

„Das himmelblaue Wendekleid“

Die Bekleidung, die den Könnerten der Handlung ausmacht, hätte genügt mit dem „himmelblauen Wendekleid“...

„Das himmelblaue Wendekleid“

Die Bekleidung, die den Könnerten der Handlung ausmacht, hätte genügt mit dem „himmelblauen Wendekleid“...

Was - ich soll ein Verschwender sein?

Was diese Frauen verdrängen unangenehm eine Menge Seife und Waspulver für schmutzige Verwendungen...

Wird diese Frauen verdrängen unangenehm eine Menge Seife und Waspulver für schmutzige Verwendungen...

Wird diese Frauen verdrängen unangenehm eine Menge Seife und Waspulver für schmutzige Verwendungen...



Immer wieder ein neuer Erfolg... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1711337019410528-16/fragment/page=0005

Stellen-Angebote

Für sofort oder später wird eine SEKRETÄRIN für den Betriebsführer eines hiesigen Industrieunternehmens gesucht.

Wir suchen einige tüchtige Werkzeug- und Maschinenschlosser

mit guten Kenntnissen des gesamten Maßwesens, welche als Prüfer in der Fertigung Verwendung finden sollen.

Kontoristin

Für sofort oder 1. Juli suchen wir für allgemeine Büro- und Buchhaltungsarbeiten. Evtl. für halbe Tage. Bewerbungen mit Bezeichnung von Zeugnisabschriften erbiten

Perfekte Stenotypistin

für Großbaustelle Nähe Halle gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Z 1260 an die MNZ Halle (Saale).

2-3 tüchtige Mädchen

gesucht, bei guter Behandlung, in der Burgterrasse Talstraße 7-8.

Kontoristin

auch Anfängerin, für Steno, Schreibmaschine u. Buchhaltung, angenehme Stellung, sofort gesucht. Angeb. unt. R 418 an die MNZ, Halle/S., Riebeckplatz.

Laufjungen

stellt ein Werkzeug-Knauf Volkmannstraße 8.

Werke der Stadt Halle A.-G.

stellt Frauen zum Büoreinigen sofort ein

Meldungen Riebeckplatz 1

Helferinnen bei Kindern

aller Altersstufen. Besoldung nach Tarif. Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf an den Oberbürgermeister - Personalamt - der Stadt Halle

Büfett-Fräulein für mein Konditoren-Kaffee zur Kontrolle, Kost und Wohnung im Hause. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an Alfred Schmidt, Residenzallee u. Konditorei, Weimar.

Lehrling weibl., für sofort gesucht. Bäcker u. Konditorei, Lutherplatz 11.

Bäckergesellen wegen Erkrankung für sofort oder später gesucht. Hugo Grünwald, Halle, Torstr. 20

Sandgebüßlin tüchtig, zuverlässig, f. Familienarbeiten, mit guten Zeugnissen, welche zu Ende (letzten) bzw. über früher gesucht. Frau R. Zerkow, Halle, Riebeckplatz 21.

Junges Mädchen für Haushilfsarbeit, Hausarbeit, fähig, fleißig, 16 Jahre alt, für Stenotypistenarbeit, auch fähig, f. Hausarbeit, C 1260 an MNZ, Halle (Saale).

Stellen-Gesuche

Erste kaufmännische Kraft 32 Jahre alt, verheiratet, perfekt in Lohn- und Gehaltsbuchhaltung sowie im Personalwesen, einschl. Einstellungen u. Entlassungen, Arbeits- und Sozialrecht, sucht zum 1. 6. 1941 verantwortungsvollen Posten in Dauerstellung. Angebote unter F 1285 an die MNZ, Halle/Saale.

Verheiratete Mathematik-Prüferin (Stenotypistin) nimmt noch, auch Hausarbeiten, Beschäftigung an. Angebote unter R 418 an die MNZ, Halle/S., Riebeckplatz 21.

Kaufmännischer 3-4 Tage in der Woche frei. Führerschein I u. II. Angebote R 9210 an MNZ, Halle, Residenzallee.



Die Kunst der Küche ist die Kunst des Mischens!

Dabei denken wir nicht an die Künsteleien der Köche des antiken Rom, die „aus einem Stück Pökelfleisch eine Turteltaube machen, wenn man es verlangte“ - auch nicht in die ferne Zeit zurück, da in Frankreich königliche Marschälle in die Kochschule gingen. Wir meinen die gute und nahrhafte Kunst der Zubereitung dessen, was alle Tage auf den Tisch kommt. Und diese große Kunst ist nichts anderes als Mischkunst. Warum schmeckt uns die Fleischbrühe nicht, wenn kein Suppengrün drin ist, jene klassische Mischung bescheidener Erzeugnisse des Hausgartens? Und warum schmeckt der Kornfrank denn so gut? Woher kommt sein volles, doch unaufdringliches Aroma, sein abgerundeter Geschmack? Wir wissen es: weil er richtig gemischt ist! Nach dem richtig, nach dem mündgerecht Gemischten verlangen ja die Menschen. Das schmeckt ihnen am besten, das wollen und brauchen sie - auch in der Kaffeetasse!

Advertisements for Damenmantel, Antriebsmotor, and Waschkörbe.

Advertisement for Möller Taschenlampen, featuring a logo and product details.

Kostbar in der Mischung - köstlich im Genuß - ist JUNO eine meisterliche Mischung echter Orient-Tabake, die in besonderer Reinheit und Feinheit ihr einzigartiges Aroma entwickelt. Daher wird JUNO von sachverständigen Rauchern bevorzugt, die ein Höchstmaß fachlichen Könnens für ihre Cigarette fordern.



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Bewährung der Fallschirmtruppe

Der Angriff auf Englands wichtigsten Stützpunkt im Mittelmeer

Von Kriegsberichtern von Kayser

27. Mai. (PK). Der Kampf um die Insel Kreta, der im Morgengrauen des 20. Mai begann, stellt die Welt vor die Tatsache, daß die militärischen Ueberzeugungen noch lange nicht ausgedehnt sind, die Deutschland seinem Gegner zu bereiten hat. In ähnlichem Sinne ist die Fallschirmtruppe gegen die mächtige Insel eingesetzt. Englands Flotte hält die Küsten bewacht, und die wenigen Flugplätze sind gegen überrollende Bombenangriffe streng geschützt. Kreta ist der stärkste Stützpunkt Englands im östlichen Mittelmeer.

So kam der Tag der bisher größten Bewährungsprobe der jungen Fallschirmtruppe. Der Einsatz soll beweisen, daß die Vorläufer dieses Seiles der deutschen Wehrmacht mit ihrem Willen und Mut ein Instrument geschaffen haben, das geeignet ist, größte militärische Siege zu erringen oder einzuleiten. Vor allen anderen war es der General Stumpe, der entgegen der Ansicht unabhängiger Beobachter in der Welt, die auch mit Eiert und Ironie nicht sparten, sich von seiner Idee nicht abbringen ließ und mit Ruhe und Zuversicht



„Lebendes Spielzeug“

„Lebendes Spielzeug“ ist der Titel der bunten Revue, die im Rahmen der Ausstellung „Sommerblumen am Funkurm“ in Berlin gezeigt wird. Tänzlerinnen und Kindergruppen in reizenden Kostümen werden die Besucher durch Lustspiele erfreuen

Quelle: Reichbild

keine Truppe immer härter gehalten. Groß war der Erfolg der zu Beginn des Mittags eingeleiteten Fallschirmjäger-Einheiten, die in überrollendem Säubereich wichtige Stellungen im Rücken des Feindes besetzten. Viel gemaltiger noch ist der Einsatz auf Kreta. Groß ist die Verantwortung. Die Truppe kämpft einen harten Kampf.

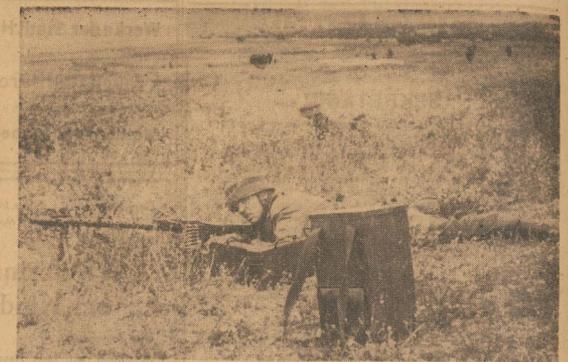
Die Nacht zum 20. Mai hat keine Mühsalung der tuberosischen Dinge gebracht. Selbst am Morgen ist die Luft schwül und drückend. Zur gefährlichsten Stunde erschienen über verschiedenen Punkten der Insel Kreta 30000 Wehrgewalt, hoben auf Abwehrhöhe herunter, drohten die Geschwindigkeit und plötzlich ist der Himmel bebend von den Schreien der abtaumenden Soldaten. Dieser Sprung in den freien Raum, an der der Zivilist nur mit einem leichten Grinsen denken kann, ist für den Fallschirmjäger nur das Mittel, um den Feind zu kommen. Trotz der generischen Abwehr sind bald größere Einheiten aus der Luft abgesetzt. Jäh verteidigt der Gegner die einzunehmenden Plätze. Andere Truppen liegen zum Teil unter heftigen Artilleriebeschüssen. Erst die darauffolgende Nacht bringt die Möglichkeit zu endgültiger Sammlung.

Die Kommandeure, die wie jeder andere Soldat, in den vorgezeichneten Raum abgerufen sind, verschaffen sich einen Überblick. Am Morgen des 21. können an das führende Generalkommando schon Meldungen abgegeben werden, daß die Lage an den einzelnen Punkten gefestigter ist. Im Beginn dieses zweiten Tages machen die restlichen Truppen, immer noch durch Sprung aus der Luft, nachgeschickten. Munition und alles Nötige für die kämpfenden Männer wird abgemorint.

Wie schon am ersten Tage unterliegt die Fallschirmtruppe die Operationen. Artillerie bringen immer neue Meldungen und Maßnahmen der Kampfgebiete, Stufen befehligen erkannte generische Artillerieeinheiten, und Kampflinien halten die hartnäckigen Kriegerverbände in Schach. Der Kampf entwickelt sich zu einer Schlacht aller Wehrgattungen.

Endlich ist es dem ersten deutschen Transportflugzeug möglich eine Landung auf Kreta vorzunehmen. Generisches Artilleriefeuer nimmt zu schenken nach dem Ausladen der mitgeführten Munition. Die Landung ist der Anfang für den Einsatz weiterer Transportflugzeuge. Damit können in den nächsten Stunden betragslänger auf die Insel gebracht werden.

In den Abendstunden des zweiten Tages kommt die Meldung, daß die generischen Truppen sich zurückziehen. Nicht nur, daß die deutschen Fallschirmjäger sich in den einzelnen besetzten Räumen gegen jeden Angriff gehalten haben, beneidelt die letzte Meldung, sondern sie beweist auch, daß die



Zu den größten Heldenstaten, die die Deutschen im Balkanfeldzug vollbracht haben, gehört die Einnahme und Besetzung des Isthmus von Korinth durch Fallschirmjäger und Luftlandtruppen. Der Absprung ist glücklich, Männer und Geräte landen sich auf festem Boden und sind sofort in Stellung gegangen. Gleich schicken die Maschinengewehre ihre Garben gegen den Feind aus. (Quelle: Reichsbild)

neuseeländischen und australischen Truppen vor dem deutschen Vorstoß zu weichen bereit. Noch manchen harten Kampf wird die Befehle der Insel kosten. Die junge Truppe der Fallschirmjäger vollbringt eine Tat, mit die Welt sie noch nie erlebt hat.

Späteren Berichten bleibt es vorbehalten, der Deut die besten Heldenstaten im Kampf in allen Einzelheiten zu schildern. Die Rettung Kretas wird die englische Stellung im Mittelmeer schwer erschüttern. Groß ist der Einsatz, groß wird der Erfolg sein.

Blick in die Welt

- Von der Gartenmauer erschlagen**
Ein Arbeiter aus Vaudou (Paris) war mit Arbeit in einem Garten beschäftigt, als plötzlich die Gartenmauer einstürzte. Dabei traf eine schwere Steinplatte den Arbeiter so unglücklich am Kopf, daß er kurze Zeit darauf verstarb.
- Der Fettsort im Bienenstock**
Ein Bäcker in der Gemeinde Einöb bei Elmütz wollte seinen Fettsort besonders diebstahlsicher aufbewahren und verließ daher auf den Bienenstock ein Loch. In dem Bienenstock im Bienenstock zu verbergen. Aber dieser Tage war der Fettsort verschunden. Also auch die Bienen vermochten nicht den Dieb abzuwehren.
- Wildeenten sadweise gefangen**
Einem nicht alltäglichen Wilderer kam man mit Hilfe von Dorfbewohnern auf die Spur. An einer Stelle der Wälder, an der sich ein viele Jahrezeit laufende wildeenten aufhalten pflegen, fuhr dieser Wilderer zu gewissen Tageszeiten mit einem Paddelboot auf und ab und fing die merkwürdigerweise sehr zutraulichen Wildenten sadweise.
- 92jähriger hing an der Felswand**
Ein 92 Jahre alter Sägemühlbesitzer stürzte etwa 60 Meter über die steilen Felsenwände des Berges (Grafen) ab und blieb schwer verletzt die ganze Nacht über bei frommen Regen liegen. Man fand den Greis am anderen Tage noch lebend auf, er erlag aber kurz nach seiner Entlieferung ins Sanatorium Frankfurt.
- Bergunerfahrentief brachte den Tod**
Die 19 Jahre alte Reichsbahnangeestellte Hildegard Böber aus Dortmund, die weder bergfahren noch schwimmen ausgereift war, wollte am Sonntagmorgen den Brunnsteinanger im Ramenfeld erlernen. Kurz vor dem direkten Anstieg kam sie beim Ueberqueren eines Schneefeldes ins Rutschen, rief um einem heilen Schneebach rund hundert Meter abwärts und wurde dann etwa 50 Meter über einen Felsabhang geschleudert. Hier blieb sie mit tödlichen Verletzungen liegen. Die Bergmatt Wittenwald brachte die Leiche an Tag.

Bergenerfahrentief: Carlhild Wittenwald, Hauptlehrer Dr. Wilhelm Heller - Brand und Berg- und Jagd- und Fischereibehörde G. m. b. H. - Wittenwald 28.

Die Skinde der kalühenden Kugeln

Roman aus Afrika von HANS WÖRNER

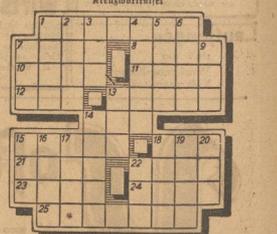
18. Fortsetzung
Und mirlich war das Peterien ziemlich guter Dinge und gläubig, alles werde sich schon irgendwie selbst zurückfinden, als er darauf antwortete.
„Er rief erst sehr leise. Darauf meldete sich nicht. Peterien rief halblaut: „Hallo, Duana!“ Er erinnerte sich plötzlich, daß der kleine Franzose eine Armbrust mit einem Zylinderfahrrad hatte, eine Uhr mit einem Band aus blauen Seidenfäden, wie sich ein Franzose sie sich gerne umband. „Was ist eigentlich die Uhr, Duana?“ rief Peterien. „Laut und undeutlich, denn was sollte es eigentlich groß machen?“
Dunah gab keine Antwort. Peterien hörte nur den Regen bei Strömen pflätschen brünnen in die Fäden.
Der Schwere Sieg von Sonde I herumter... Und als er kurz aber dem Erdbeben war, gefasst es: Eine heile, hohe, knisternde Stimmensprache fuhr aus dem Affentanz von Sonde III in den Himmel! Die Flamme war rot wie Purpur; sie peitschte senkrecht hoch, wie aus einer Düse gepreßt. Und sie brüllte wie tausend Seiffen... Peterien mußte beide Augen schließen...

irrläufigen Augen von einem zum anderen; nur einen der Menschen in dem großen Zimmer sah sie nicht an. Derlison. Außer Derlison, seiner Frau, Paul und Wolf Hammer war nun noch Margerie da. Sie sah wirklich so schön und so lange mitgelächelt, weil sie auf Brots Brot, der immer noch unterwegs war und mit seinem Bogen möglicherweise irgendwo im Schilf lag.
Aber niemand sprach von Brots. Hammer erzählte von seiner Reise im Oghenwagen, und die Amerikanerin freute sich kleine Kräfte für ihn und im generieren Darstellungen zu veranlassen. Genaue erzählte sie selbst auch; gut beobachtete Episoden aus ihrem Beruf, denen sie mit einer eigenartigen Art von Anständigkeit gerecht wurde. Die Amerikanerin lag darin, daß sie immer einen Vergleich suchte, der wie ein wiggiges oder heimliches Licht über die Sache hinglimmerte.
Als das Angeld draußen offenbar wurde, stand sie auf und wartete still, ob vielleicht jemand etwas für sie zu tun wisse. Weber zammte sie ans Fenster, wie Derlison und Frau Lucienne, noch adelte sie ans Pauls Scher. Sie stand völlig gefasst und wartete.
Wolf Hammer hatte viel Ruh, ihr zu sagen, daß sie ihm so gefalle, oder ihr wenigstens eine Weile zuzuhören, oder ihr wenigstens eine Weile zuzuhören.
Aber Derlison kam von Fenster zurück. „Ich glaube, wir müssen jetzt das Licht löschen“, sagte er.
Frau Lucienne ging schon zum Schalter, aber ihre Hand zitterte so, daß sie das Ding nicht fand und es dann nicht drücken konnte.
Paul rannte plötzlich zur Tür, aber die Aläne, auf dem Hof und rief die Namen von Paul und Wolf.
Derlison und Frau Lucienne folgten ihm und lauften auf der Terrasse durch das Gitter des Balkons hindurch, ob die Gefassten sich meldeten.
Derlison kam und ging über die Wände der Häuser, aber den Fußboden in Derlison's Zimmer, über die Gefassten der Männer und der Frauen.
„Was soll gefassten, Hammer?“ fragte Margerie leise.
„Ich werde zunächst mal Amers' Augenblicke holen“, antwortete Wolf.
Er lief zu seinem Zimmer. Die Maschinenpistole war schon längst leichter als am Sonntag. Er fand, daß er in jede Pistole ein Magazin stecken konnte. Ein

drittes klickte er auf das Schloß der Waffe. Hoffentlich behiene ich das Ding richtig? dachte er.
Als er die Treppe hinunterkam, war Margerie nicht mehr im Zimmer. Er lief über die Aläne und sah dort weder Derlison noch Frau Lucienne. Er dachte, irgend wie seien ihnen Namen - aber er hatte keine Lustigkeit, darauf zu achten. Irgend etwas trieb ihn vorwärts.
Er wunderte sich nicht einmal, Margerie Wagen auf dem Hof zu sehen; innen hell, mit voll aufgeblähten Scheinwerfern, von Regen abgewaschen, mit lautem Motor... Margerie's Döbion sah am Steuer. Sie winkte ihm.
Wolf Hammer stieg ein. Margerie griff an den Schaltkebel und der Wagen zog an. In dem Augenblick, in dem er um das Haus bog, sah man die Flamme. Sie peitschte senkrecht hoch, und die Wöhrtrime fanden wie gewichte Gerippe im Halbfreis um die richtige Fadel.
Margerie löste die Scheinwerfer. „Es ist nicht nötig, daß man uns hineinzieht“, sagte sie. „Meiniges habe ich eine gute Pistole. Sie brauchen sich also nicht zu kümmern, daß Sie mich mitbringen.“
Der Wagen schoberte durch eine Pfütze und ließ hart in die Feder.
„Das war das Abbliege!“ rief Wolf. „Hören Sie recht schnell, und zwar in einem Kreis um die Sonne! Ich will sehen, was los ist und wo wir am besten anbringen!“
Margerie gebührte.
Hammer wußte keine Augen, gegen den blenden Schein Einzelheiten zu sehen. Vielleicht menschliche Gefassten zwischen den Türmen, vielleicht einen Klumpen schwarzer Erde abwärts der Feuerlinie.
Aber er er so etwas erbeute. Stille ein kurze harte Stille neben Sonde I auf; und eine Angel brügte in die Scherbe des Augenfensters.
„Stopp!“
Der Wagen hand sofort. Wolf Hammer öffnete die Tür und ließ sich auf die Erde gleiten.
Wegen das fadelnde Feuer gemöhnte er einen niedrigen Sattel Schwellen. Er fröh darauf zu und läste hinüber. Er sah nichts als das Licht, die Wöhrtrime, die niedrigen Klärten, aber er sah wenigstens, daß es einer dieser Klärten war, was brachte. Und wieder stülte es neben Sonde I, und eine Angel schimmerte vorbei, zu hoch.
„Hier haben wir das Feuer zwischen und

und dem Keel, der dort schießt“, führte Margerie. „Wollen wir nicht halb links an die Hochleitung kriegen?“
„Gut!“
Der Boden war feimrig; der Regen troff aus unendlichen Vorräten.
Der Schilde drüben drückte wieder ab und traf eine Scherbe des Wagens.
„Er merkt nicht, daß wir nicht mehr bei dem Wagen sind“, rante Margerie.
Fortsetzung folgt.

Das tägliche Rätsel



Wagerecht: 1. Siebe Nummerung, 7. ruffische Stadt an der Rone, 8. Hühnerkopf, 10. grolandische Stadt, 11. Nebenhof der Erde, 12. Sennengut, 13. Bedame Gubler aus der Westung, 14. Weltallische englische Namen, 15. grolandische Gegend, 16. 18. Schlang, 21. arabische Zahlwort, 22. Wabbenname, 23. wiffenschaftliche Unterdringung, 24. schwarzer Jura, 25. wiffenschaftliche Unterdringung.
Senkrecht: 1. Worfplatz der Olmütz, 2. ruffische Stadt an der Rone, 3. Hühnerkopf, 4. alter Name Troja's, 5. Ziel des Groland, 6. Berlangen, 7. Zanzibar, 8. schottische Arbeitszeit, 13. japanische Zahlwort, 14. Grolandische im Oberfließen von Woffen, 15. Groland, 16. Berg in Zanzibar, 17. japanischer Zanzibarname, 18. Hühnerkopf, 19. Hühnerkopf, 20. Zanzibar, 21. Zanzibar, 22. Zanzibar, 23. Zanzibar, 24. Zanzibar, 25. Zanzibar.

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Tag Mitteld. National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
 1. Jahrgang 1941. Die Zeitung erscheint wöchentlich
 außer Feiertagen. Der Preis beträgt 1,20 M. für den
 Monat. Der Einzelheftpreis beträgt 20 Pf.
 Abbestellung: Halle (S.), Postfach 118. Fernruf 27831.
 Druck: Halle (S.), Postfach 118. Fernruf 27831.

Halle/Saale

Belegpreis monatlich 2,- M., halbjährlich 10 M.,
 vierteljährlich 5 M., wochentlich 20 Pf.
 Abbestellung: Halle (S.), Postfach 118.
 Der Preis gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Kreta - größte Schlacht in diesem Kriege

Nur noch geringe Siegeshoffnung in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

London, 27. Mai. Es sei für die
 allseitige Seereschiffung in Kreta unmöglich,
 ein Heeres- und Luftwaffenstützpunkt auf der
 Insel Kreta zu machen, berichtet die britische
 „Morning Post“ aus dem
 Hauptquartier General Banfills.
 General Banfill lief ein Bericht des
 britischen Oberbefehlshabers auf Kreta, Ge-
 neral Freyberg, ein, in dem u. a. von dem
 greifen weiterer deutscher Luftstreit-

geschriebenen und opfern die dortigen
 griechischen, australischen und neuseeländischen
 Hilfskräfte an. In London habe es große
 Verdrüsslichkeit erweckt, daß es auf dem See-
 wege gelungen sei, englische Marineoffiziere
 zu landen. Die Kämpfe auf Kreta werden
 in London als die gefährlichste Schlacht
 betrachtet, die bisher in diesem Kriege
 ausgefochten wurde.



Deutsche Schlachtschiffe im Atlantik
 Am achten Feuerleitstand während der Fahrt

Wien: 28. August

colorchecker CLASSIC

colorchecker CLASSIC

Reparaturdock füllen sich

27. Mai. Im Hafen von
 London, aus dem Mittelmeer
 eine britische Kreuzer, zwei
 und zwei U-Boote, alle
 im besten Zustand, ein. Es ver-
 stehen sich Einheiten an
 Kreta teilnehmen und von der
 diese Treffer erhielten. Die
 seien nicht mehr lauchfähig,
 troten Materialschaden sind
 auf an Reparaturen an

Ans La Plata wird gemeldet, daß am
 24. Mai der britische Flugzeugträger
 „Hera“ mit schweren Beschädigungen
 durch deutsche Bombentreffer auf dem Deck
 im Hafen von Gibraltar einlaufen sei.
 Die Reparatur-Abteilung „H.M.“
 muß mitteilen, daß zur Zeit mindestens
 ein Duzend englischer Kriegs-
 schiffe einschließlich eines Flugzeugträgers
 und eines Schlachtschiffes in den U.S.A.
 Werften repariert werden.

Der Kampf geht weiter

Zum Untergang des deutschen Schlacht-
 schiffes „Bismarck“

(Von unserem ständigen Marine-Mitarbeiter)
 E. G. Am gleichen Tage, an dem die
 Nachrichten von dem neuen hervorragenden
 U-Booterfolg an der westafrikanischen Küste
 und von den weiteren Hammerlagen
 deutscher Bomber gegen die britische Flotte
 im Mittelmeer kamen, ist der Sieger der
 „Bismarck“ das Schlachtschiff „Bismarck“ im
 Ringen gegen vielfache feindliche Uebermacht
 gesunken. In diesen inoffiziellen Ereignis-
 sen erlebt das deutsche Volk zur gleichen
 Zeit die deutschen Siege und die harten
 Opfer des Krieges gegen die bis dahin
 stärkste Seemacht der Welt, den wie trotz der
 materiellen Stärke unseres Gegners ge-
 winnen werden.

Was im Nordatlantik, vor Westafrika
 oder im Mittelmeer geschieht, das sind, wie
 immer betont werden muß, die Glieder
 einer einzigen gemeinsamen Kampf-
 handlung. Unser Feind muß sich nicht
 leisten Kaufes geschlagen geben. Der
 Gegner kämpft mit allen Mitteln, die er
 nur irgend erreichen kann. England hat
 es sich bei Kriegsausbruch niemals träumen
 lassen, daß es auch zur See in die Ver-
 teidigung gedrängt werden könnte.
 Churchill postete in seinen Vorträgen dar-
 auf, daß die deutsche Kriegsmarine, die sich
 1939 noch im ersten Stadium ihres Aufstieges
 befand, niemals wagen könne, die englische
 Seeherrschaft anzugreifen. Aber es ist
 anders gekommen, das haben die Taten
 unserer U-Boote unfer beständig, wie die
 erlösenden Vorstöße unserer Uebermutter-
 seestreitkräfte auf dem Atlantik. Die Ver-
 nichtung des größten englischen Schlacht-
 schiffes, des Schlachtschiffes „Bismarck“, das
 das deutsche Schlachtschiff „Bismarck“ von
 ein leuchtender Beweis für den Offenheit
 deutscher Seemacht und die Angriffskraft
 deutscher Waffen.

„Bismarck“ durch Treffer in Schrauben- und Ruderanlage bewegungsunfähig der feindlichen Uebermacht zum Opfer gefallen

27. Mai. Das Oberkommando
 gibt bekannt:
 Das Schlachtschiff „Bismarck“, das in
 der Nacht gegen eine britische
 „Hood“ versenkt und die
 beschädigte, war durch einen
 Treffer in seiner Schraubenanlage
 worden. Ein Torpedotreffer
 am 24. Mai stattete
 die Geschwindigkeit ab-
 nahm, 100 Seemeilen weitlich von West wurde
 das Schiff am 26. Mai gegen 21 Uhr erneut
 von zwei Lufttorpedos getroffen, von denen einer
 die Schraubenanlage und das Schiff
 dadurch bewegungsunfähig machte.
 Während der Nacht ging vom Flottenchef
 Admiral Lütjens an das Oberkommando
 der Kriegsmarine folgende Meldung ein:

„Schiff manövrierunfähig. Wir kämpfen
 bis zur letzten Granate. Es lebe der Führer!
 Flottenchef!“
 Im Kampfe gegen die sich allmählich ver-
 stärkenden feindlichen Seestreitkräfte lösch das
 Schlachtschiff „Bismarck“ in seinem be-
 wegungsunfähigen Zustande, bis es endlich
 am 27. vormittags das Opfer der Ueber-
 macht von drei britischen Schlacht-
 schiffen, einem Flugzeugträger,
 mehreren Kreuzern und Zer-
 störern geworden ist. Der britische Zer-
 störer selbst wird seit Dienstag früh
 durch deutsche Kampfflugzeuge
 angegriffen.
 Die Gedanken des ganzen deutschen Volkes
 sind voll Stolz und Trauer bei seinem im
 Seegefecht bei Island so heldischen Flotten-
 chef Admiral Lütjens, bei dem Schlacht-
 schiff „Bismarck“, seinem Kommandanten,
 Kapitän zur See Lindemann, und seiner
 tapferen Besatzung.

Wie die „Bismarck“ unterging

Heldenkampf bis zum Schluß - Schlachtschiff „Prince of Wales“ beschädigt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

London, 27. Mai. In einem
 neuen Bericht der Londoner Admiralität
 wird eingeleitet, daß auch das Schlachtschiff
 „Prince of Wales“ bei dem ersten
 Treffen mit der „Bismarck“ beschädigt
 wurde. Um glaubhaft zu machen, daß es sich
 nur um einen „leichten Schaden“ handele,
 wird hervorgehoben, daß die „Prince of
 Wales“ an der Verfolgung der „Bismarck“
 weiter teilgenommen habe.
 Es wird weiter gegeben, daß nach dem
 die gesamte erreichbare englische

Flotte mobil gemacht werden mußte,
 um das einzelne deutsche Schiff zu stellen:
 Home Fleet, Einheiten des Gibraltar-
 Geschwaders, und einige Schlachtschiffe, die
 zur Sicherung von Geleitzügen unterwegs
 waren, wurden zusammengekommen, um an
 dem Reflektieren teilzunehmen. „Bismarck“
 war bei dem letzten Gefecht, wie die englischen
 Berichte anerkennen, noch immer unheilbar
 und wirksamem Artilleriefeuer fähig. Schließ-
 lich wurde das kampfmunde Schiff durch
 einen Torpedo versenkt.



Flottenchef Admiral Lütjens,
 Führer des deutschen Flottenverbandes, der
 Seegebiet um Island die stolzen Erfolge
 erzielte